

# Erlebnispfad: Findlinge als erste Station

## Geologie vermitteln am Brelinger Berg

Die Gemeinde Wedemark will am Brelinger Berg geologische Erlebnisstationen als Teil ihres Naherholungskonzepts einrichten.

VON URSULA KALLENBACH

**WEDEMARK.** Die riesigen Findlinge für die erste Station liegen schon in Wiechendorf bereit. „Mehrere Kiesabbauer haben sie uns kostenlos überlassen“, berichtet die Umweltbeauftragte der Gemeinde, Ursula Schwertmann. Sie hat jetzt in einer Vorlage für die Politik zusammengefasst, was als Ideen und Aktivitäten schon über Jahre zu dem Erlebnispfad führt.

Eigentlicher Initiator für den geologischen Erlebnispfad ist der Oegenbosteler Gotthelf Schwidurski, dessen geologisches Wissen den Hobbyrahmen längst übersteigt. Er machte mehrere Vorstöße zu diesem Projekt, das mit dem Findlingsstapel beginnen soll. Als Standort wird der Feldweg hinter dem Friedhof Oegenbostel vorgeschlagen.

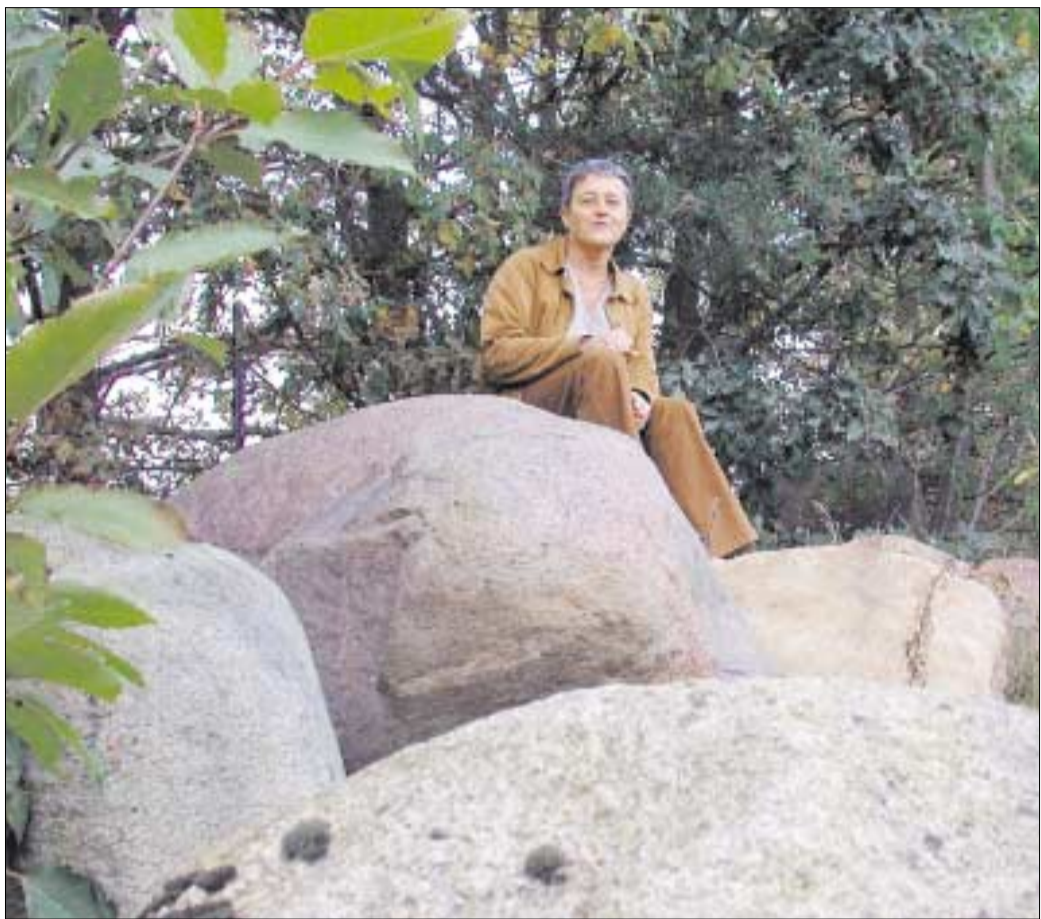
Der Ortsrat für Bennemühlen, Berkhof und Oegenbostel wird sich in seiner Sitzung am Dienstag, 25. Oktober, im Feuerwehrgerätehaus Oegenbostel mit den Vorschlägen befassen, die 2004 schon einmal auf dem Tisch lagen. Auch der Realgemeindevor-

band in Oegenbostel hat als Eigentümer der Fläche ein wichtiges Wort mitzusprechen. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr.

Neu ist, dass über den Brelinger Landschaftsplaner Joachim von Kortzfleisch ein Kontakt zu dem hannoverschen Büro LandArt zustande kam, das schon Projekte zur „Wissensvermittlung, künstlerisch umgesetzt und an die Landschaft angepasst“ verwirklicht hat. „Außerdem hat eine Anfrage bei der Region Hannover ergeben, dass sie Interesse hat, den geologischen Pfad jetzt in ihr Vorhaben Gartenregion Hannover 2008 einzubeziehen“, erläutert die Umweltbeauftragte. Das Büro LandArt sei bereits für dieses Regionsvorhaben tätig.

„Die Region hat, wenn die Politik es dort so beschließt, eine finanzielle Förderung des Wedemärker Projekts in Aussicht gestellt“, berichtet Schwertmann.

In den politischen Gremien der Gemeinde Wedemark geht es nun darum, das LandArt-Büro mit einem Konzept für den geologischen Pfad zu beauftragen und die erste Station zu realisieren. Bei Mitfinanzierung durch die Region sollen, so der Vorschlag der Verwaltung, noch zwei weitere Stationen auf den Weg gebracht werden.



Auch Ursula Schwertmann (46) möchte die Findlinge auf einem Erlebnispfad sehen.

Kallenbach

Im Spiel-Kiosk auf dem CVJM-Gelände haben sich die Kinder- und Jugendlichen beim Betreuer Thomas Köhling (18) mit allem Lebenswichtigen eingedeckt.



## CVJM: Kinder genießen Ferien

**ABBENSEN.** In den Blockhütten auf dem Außengelände des CVJM-Begegnungszentrums in Abben sen werden zurzeit „Hotels“ betrieben: 72 Kinder verbringen mit diesem Spiel bis Sonnabend ein Herbstcamp. Das „Flamingo International Hotel“ ist innen nur dämmerhaft beleuchtet. Dekorative Tücher verhängen die Betten. Die Rezeptionsdamen sitzen mit einer Mischung Gummibärchen auf dem Tisch im Eingang zum Gruppenraum der Hütte. Neun bis 15 Jahre alt sind die Mädchen und Jungen, die aus der ganzen Region für die Ferienfreizeit angereist

sind. 13 ehrenamtliche Helfer sind eingesetzt, um das Lagerleben, Verzeihung: Hotelleben – tags und nachts zu begleiten. An einem Kiosk können die Hotelbetreiber ihren Bedarf decken. Neben den lebenswichtigen Pommes-Menüs können auch typische Hotel-Artikel wie Reisewecker oder -lampen erworben werden. Das Hotelspiel der „Großen“ endet am Sonnabend.

Die jüngsten zwischen sechs und acht Jahren erleben bis zum Ende der Woche ein Tagescamp mit Abenteuer und vielen Geschichten. uc

## Treten, rollern und fahren

**BISSENDORF.** Der evangelische Kindergarten Guldener Winkel in Bissendorf veranstaltet am 5. November seinen zweiten Spielzeug- und Fahrzeugflohmarkt. Nach Schätzung des Kindergartens werden dabei im Annemarie-Nurtzhorn-Weg 10 zwischen 14 und 17 Uhr etwa 100 fahrbare Untersätze für Kinder zum Kauf angeboten. Weitere Angebote zum Thema „Treten, rollern und fahren“ werden unter Telefon (0 51 30) 92 53 17 angenommen. uc

## Bücherei stellt Medien aus

**MELLENDORF.** Die öffentliche Bücherei der katholischen St.-Marien-Kirche in Mellendorf präsentiert am Sonnabend, 5. November, und Sonntag, 6. November, Buchneuerscheinungen, Spiele und aktuelle Medien. Von 19 bis 20.30 Uhr am Sonnabend und von 11 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr am Sonntag steht die Bücherei in den Räumen des Pfarrzentrums im Karpatenweg 1 für Besucher offen. Die ausgestellten Bücher können auch gekauft werden. uc

## Schwerlastverkehr soll aus Gemeinde verbannt werden

### Wenn die Messungen hinreichen, werden Schilder aufgestellt

VON URSULA KALLENBACH

**WEDEMARK.** Erneute Messungen sollen im November die Ströme des Schwerlastverkehrs auf der Landesstraße 190 dokumentieren. „Wenn die Ergebnisse so sind, wie wir es bis jetzt vermuten, dann werden wir an den Autobahnabfahrten mit einer Beschilderung das Durchfahren der Wedemark untersagen“, kündigte gestern Bürgermeister Wilfried Willers an.

Vorgegangen werden soll gegen die so genannten Maut-Flüchtlinge, die ihren Weg über die Landesstraße nehmen. „Der Schwerlastverkehr über zwölf Tonnen soll auf der Autobahn gehalten werden“, erläuterte Willers. Nur Anlieferverkehr, also Lieferanten für Wede-

märker Unternehmen, sollten nach der ins Auge gefassten Regelung freie Fahrt von der Autobahn in die Gemeinde bekommen.

Wie berichtet, hatte das Niedersächsische Verkehrsministerium im September eine Dauermessstelle auf der Landesstraße 190 in Elze eingerichtet, um die Verkehrsbelastung aufzuzeichnen. Die Zählstellen sind auf der Fahrbahn angebrachte Induktionsplatten, die alle Fahrzeugarten identifizieren. Die Einrichtung dieser Zählstellen an zwölf Standorten im Bereich des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Hannover ist mit dem Bundesverkehrsminister vereinbart worden und steht im Zusammenhang mit der Autobahnmaut für Lastwagen.

„Die bisherigen Messungen sind

wegen der Autobahnbaustellen noch nicht aussagekräftig“, erläuterte Willers. Sobald auch die gesperrte Ausfahrt Berkhof wieder offen sei, sollen deshalb die Messungen auf der L 190 wiederholt werden. All dies sei jetzt in einem Gespräch zwischen Gemeinde, Landesbehörde, Region und Polizei vereinbart worden.

„Unsere Vermutung ist, dass die L 190 von vielen Maut-Flüchtlingen genutzt wird“, betonte der Wedemärker Bürgermeister. Das Ziel sei, nur den Schwerlastverkehr für diese Straße zuzulassen, der sein Ziel hier habe.

Die Landesstraße als offizielle Umleitungsstrecke für die Autobahn zu verändern, sei nicht realistisch, betonte Willers.

Kommentar

## DER KOMMENTAR

### Unterschriften wirken

VON URSULA KALLENBACH

Ob die schon ermittelte Zunahme des Verkehrs auf der Landesstraße 190 Maut-Flüchtlingen zuzuschreiben ist oder dem Umleitungsverkehr, wird sich bald feststellen lassen. Wichtig ist, dass etwas geschieht, um diese Unterscheidung zu treffen. Dabei haben die Bürger tatkräftig

mitgeholfen, weil sie sich die zunehmende Belastung nicht bieten lassen wollen. Abgase, Staus und Verkehrslärm machen sich seit Wochen breit. Die Unterschriftensammlung mit mehr als 1000 Meinungsbekundungen von Wedemärkern hat ihre Wirkung getan!

